

Kuckuck und Pirol waren zu hören

Mehr als 40 Teilnehmer waren am 5. Mai um 6.30 Uhr zum Treffpunkt gekommen, um an der Vogelstimmenwanderung des NABU Obertshausen, die traditionell mit dem Ortsverband Heusenstamm der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald veranstaltet wurde, teilzunehmen.



Wer singt denn da? NABU-Vorsitzender Peter Erlemann erklärte die unterschiedlichen Gesänge.
Foto: E. Erlemann, 5.5.2013

Trotz der neblig-trüben Witterung konnten im Patershäuser Wald und Feld mehr als 20 Vogelarten gehört werden. Darunter der unverkennbare Ruf vom Kuckuck und das melodische Flöten des Pirols.

Am häufigsten zu hören waren Mönchsgrasmücke und Buchfink, daneben auch Trauerschnäpper, Zaunkönig und Gartengrasmücke. Die Zwillingarten Fitis und Zilpzalp sehen sich sehr ähnlich, haben aber völlig verschiedene Gesänge. Dies war im Verlauf der gut zweistündigen Wanderung eindrucksvoll zu hören.



Eher zu hören als zu sehen – der Kuckuck *Cuculus canorus*

Foto: P. Erlemann, 24.5.2007

Beeindruckend waren das lautstarke Balzverhalten von einem Nilganspaar und die Rufe von einem Grünspecht. Zur Sprache kamen auch das Zugverhalten der einzelnen Arten, die Funktion des Gesangs (nur die Männchen singen) und natürlich die Frage, warum eine Vogelstimmenwanderung denn so früh stattfinden muss!

Foto: E. Erlemann,
5.5.2013

